

Protokoll der 24. ordentlichen Generalversammlung der Zurich Insurance Group AG

Mittwoch, 10. April 2024

Ort: Hallenstadion, Wallisellenstrasse 45, 8050 Zürich, Schweiz

Beginn: 14.15 Uhr MESZ

Formales

Vorsitz:	Michel M. Liès, Präsident des Verwaltungsrates
Protokollführerin:	Kathrin Hoppe, Sekretärin des Verwaltungsrates
Stimmzähler:	Markus K. Hirt (Obmann) Kristina Horvath Silvan Jampen Dr. Irene Klauer Melanie Ludescher Christina Lusti Jonatan Riegler
Unabhängiger Stimmrechtsvertreter i.S.v. Art. 689c OR:	Anwaltskanzlei Keller AG, Zürich, vertreten durch lic. iur. Raphael Keller, Rechtsanwalt
Revisionsstelle:	Ernst & Young AG, Zürich, vertreten durch Isabelle Santenac und Tom Fiepke

Der Vorsitzende eröffnet um 14.15 Uhr die 24. ordentliche Generalversammlung der Zurich Insurance Group AG («Zurich») und begrüsst die Aktionärinnen und Aktionäre. Er stellt die anwesenden Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung, die Sekretärin des Verwaltungsrates, die Group General Counsel, den unabhängigen Stimmrechtsvertreter sowie die Vertreter der Revisionsstelle vor.

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Generalversammlung durch Publikation der Einladung im Schweizerischen Handelsamtsblatt vom 15. März 2024 unter Bekanntgabe der vollständigen Traktandenliste einberufen worden ist und der Geschäftsbericht 2023 seit dem 15. März 2024 im Internet einsehbar ist. Sodann stellt der Vorsitzende fest, dass keine Traktandierungsbegehren von Aktionärinnen und Aktionären eingegangen sind, und dass die Generalversammlung frist- und formgerecht einberufen worden und beschlussfähig ist. Der Vorsitzende ernennt die Sekretärin des Verwaltungsrates, Kathrin Hoppe, als Protokollführerin.

Der Vorsitzende bezeichnet die oben genannten Personen als Stimmzählerinnen und Stimmzähler und orientiert die Aktionärinnen und Aktionäre über die ihnen gemäss Gesetz und Statuten zustehenden Befugnisse und erläutert die weiteren administrativen Vorschriften und Belange. Beschlüsse werden elektronisch gefasst. Des Weiteren weist der Vorsitzende darauf hin, dass die Generalversammlung auf Tonband und Video aufgenommen und im Internet übertragen wird. Die Teilnehmenden haben mit der Teilnahme an der Generalversammlung ihr Einverständnis gegeben, dass Zurich die Generalversammlung, inklusive die Wortmeldungen, aufzeichnet und als Teil des Webcast veröffentlichen und verwenden darf.

Der Vorsitzende informiert im Namen und im Auftrag von Raphael Keller, handelnd als Vertreter des unabhängigen Stimmrechtsvertreters, der Anwaltskanzlei Keller AG, darüber, dass Raphael Keller dem Verwaltungsrat am Freitag, 5. April 2024, in aggregierter Form Auskunft über die bis zu diesem Zeitpunkt eingegangenen Weisungen zur Stimmrechtsausübung erteilt hat.

Es folgen die Reden des Vorsitzenden (Anhang 1) und des Group Chief Executive Officer, Mario Greco (Anhang 2). Anschliessend übergibt der Group Chief Executive Officer das Wort wieder dem Vorsitzenden.

Präsenz

Nach Auszählung der abgegebenen Zutrittskarten um 14.19 Uhr sind 1'618 Aktionärinnen und Aktionäre und der unabhängige Stimmrechtsvertreter anwesend; dies entspricht insgesamt 60'621'108 Aktienstimmen und 65.51% der stimmberechtigten Aktien:

Aktionärinnen und Aktionäre	524'315	Aktienstimmen
Unabhängiger Stimmrechtsvertreter	60'096'793	Aktienstimmen

Traktanden

Traktandum 1: Berichterstattung für das Geschäftsjahr 2023

Der Vorsitzende informiert, dass Traktandum 1 auf drei Teil-Traktanden aufgeteilt ist, und zwar auf Traktandum 1.1 «Genehmigung des Lageberichts und der Jahres- und Konzernrechnung 2023», Traktandum 1.2 «Konsultativabstimmung über den Vergütungsbericht 2023» und Traktandum 1.3 «Konsultativabstimmung über den Nachhaltigkeitsbericht 2023».

Der Vorsitzende erklärt, dass der Verwaltungsrat unter Traktandum 1.1 beantragt, den Lagebericht sowie die Jahres- und Konzernrechnung der Zurich für das Geschäftsjahr 2023 zu genehmigen. Die Revisionsstelle Ernst & Young AG hat die Jahres- und Konzernrechnung geprüft und diese in ihren Prüfberichten der Generalversammlung zur Genehmigung empfohlen.

Der Vorsitzende erklärt weiter, dass der Verwaltungsrat unter Traktandum 1.2 beantragt, den Vergütungsbericht der Zurich für das Geschäftsjahr 2023 in einer Konsultativabstimmung zu genehmigen. Die Revisionsstelle Ernst & Young AG hat die gesetzlich vorgeschriebenen Teile des Vergütungsberichts geprüft und in ihrem Prüfbericht bestätigt, dass diese den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten entsprechen. Anschliessend macht der Vorsitzende Ausführungen zum Vergütungsbericht 2023.

Der Vorsitzende erklärt sodann, dass der Verwaltungsrat unter Traktandum 1.3 beantragt, den Nachhaltigkeitsbericht 2023 der Zurich in einer Konsultativabstimmung zu genehmigen. Der Vorsitzende macht Ausführungen zum Nachhaltigkeitsbericht und erklärt abschliessend, dass die Revisionsstelle Ernst & Young AG bezüglich der im Anhang des Nachhaltigkeitsberichts aufgeführten Kennzahlen eine begrenzte oder hinreichende Prüfung durchgeführt und eine entsprechende Bestätigung im «Independent Assurance Report» abgegeben hat.

Der Vorsitzende eröffnet die Diskussion. Es gibt folgende Wortmeldungen:

1. Fritz Peter, Winkel (Actares)

Der Votant gratuliert der Zurich zu dem im 2023 erzielten Rekordergebnis und zur starken Solvenzquote. Zum Nachhaltigkeitsbericht 2023 hält er fest, dass darin zahlreiche Wörter, aber wenige Massnahmen enthalten sind. Der Fokus auf Nachhaltigkeit und Klimastrategie scheint auf der Strecke geblieben zu sein, da aus ihrer Sicht kein Fortschritt zu erkennen ist. Entsprechend bewertet Actares die aktuelle Klimastrategie als ungenügend. Die kurzfristigen Reduktionsziele sind noch nicht von der «Science Based Targets Initiative» validiert worden. Ein Transitionsplan zu Netto-Null, der das Underwriting, die Investitionen und die Geschäftstätigkeit umfasst, soll 2024 erarbeitet werden – reichlich spät. Der Votant fragt, ob der eigene Anspruch, eines der verantwortungsvollsten Unternehmen der Welt zu sein, hier wirklich umgesetzt wird.

Der Votant fragt den Vorsitzenden, ob seine jahrelange Erfahrung bei Swiss Re dazu beitragen kann, vermehrt messbare und vergütungsrelevante Ziele zur Nachhaltigkeit zu setzen und die Klimastrategie weiter voranzubringen. Actares kann dem aktuellen Nachhaltigkeitsbericht nicht zustimmen. Wegen der Wichtigkeit der Klimathematik empfiehlt Actares zum ersten Mal, auch den Lagebericht abzulehnen und stellt sich gegen die Entlastung von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung. Zudem empfiehlt Actares auch ein «Nein» zu den Vergütungstraktanden. Der Votant fragt den Vorsitzenden, ob er versichern kann, dass der Transitionsplan zu Netto-Null nach Erstellung unmittelbar der «Science Based Targets Initiative» zur Validierung unterbreitet wird.

Der Votant hält weiter fest, dass die Abstimmung über den Nachhaltigkeitsbericht lediglich konsultativen Charakter hat, und fragt, weshalb die Abstimmung nicht als verbindlich bezeichnet wird.

Zur ersten Frage hält der Vorsitzende fest, dass Zurich sich bemühen wird, die Ziele zu erreichen. Er informiert, dass die «Science Based Targets Initiative» den Standard zu Netto-Null noch nicht veröffentlicht hat. Der Vorsitzende betont, dass Zurich, als Teil der Versicherungsindustrie, an der Klimaproblematik sehr interessiert ist. Die Versicherungsindustrie ist, neben dem Staat, die Industrie, die am meisten zählt, wenn es Schäden gibt, die von dem Klimawandel hervorgerufen werden. Ferner erklärt er, dass sich nicht alle Beteiligten über die Methodologie einig sind. So ist Zurich, zum Beispiel nicht immer für radikale Ausschlüsse, sondern vielmehr für Begleitung ihrer Kunden bei der Transition.

Zur zweiten Frage hält der Vorsitzende fest, dass die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat das Abstimmungsergebnis zum Nachhaltigkeitsbericht unabhängig von der Art der Abstimmung (konsultativ oder verbindlich) ernst nimmt. Der Transitionsplan, der bis Ende 2024 publiziert werden wird, wird beschreiben, wie die Zurich das Netto-Null-Ziel bis 2050 zu erreichen beabsichtigt.

2. Anna Katharina Zweidler-Mägli, Twann

Die Votantin identifiziert sich als Klima Seniorin und nimmt Bezug auf das EGMR-Urteil vom Vortag und betont, dass man das Klima und die Klimabewegung jetzt ernst nehmen muss, um höhere Kosten zu vermeiden.

Der Vorsitzende hält fest, dass Zurich's Nachhaltigkeitsstrategie bereits viele Massnahmen umfasst und mehr Informationen dazu im Transitionsplan veröffentlicht werden.

3. Linus Fischer, Dietikon (vertritt Marta Lilli Fischer)

Der Votant fragt wie die im Vergütungsbericht aufgeführten Vergütungen des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung gerechtfertigt sind. Insbesondere will er wissen, wie die Vergütungen des Vorsitzenden und des CEO gerechtfertigt werden. Er fragt den Vorsitzenden, was seine Arbeit so speziell macht, dass er mehr als ein Bundesrat verdient. Er ersucht das Aktionariat bei den Traktanden 5.1 und 5.2 «Nein» zu stimmen.

Zu Traktandum 1.3 merkt er an, dass Fracking eine besonders schädliche Fördermethode von Erdgas ist und führt an, dass Zurich die Versicherung von Unternehmen, die Fracking betreiben, nicht ausgeschlossen hat. Sechzehn der sechsundzwanzig Schweizer Kantone haben Fracking auf ihrem Gebiet verboten oder lehnen es zumindest ab. Durch die Mitgliedschaft in der internationalen Bodenseekonferenz ist die Schweizer Bevölkerung klar gegen Fracking. Er fragt, ob Zurich als Schweizer Unternehmen es deshalb nicht als angebracht erachtet, sich aus diesem Geschäft zurückzuziehen.

Er erwähnt sodann, dass ein Bericht im Februar 2024 zeigt, dass Zurich an der Versicherung von zwei Flüssiggasterminals in den USA beteiligt ist. Diese Terminals gefährden die Gesundheit der lokalen Bevölkerung, schaden den lokalen kommerziellen Fischern und stellen ein grosses Risiko für die öffentliche Sicherheit dar. Zurich habe keine Menschenrechtsrichtlinie, welche die Versicherung von solchen problematischen Projekten verhindern würde. Er fragt, ob Zurich plant, solche Richtlinien zu verabschieden.

Zur ersten Frage hält der Vorsitzende fest, dass es für die Vergütungen von Verwaltungsrats- und Geschäftsleitungsmitgliedern bei Gesellschaften, die mit Zurich vergleichbar sind, Vergleichsgrössen in klar definierten Märkten gibt. Die von Zurich gezahlten Vergütungen orientieren sich an den Medianwerten dieser klar definierten Märkte und sind damit marktüblich.

Zur zweiten Frage hält der Vorsitzende fest, dass Zurich in der Schweiz kein Fracking-Projekt versichert. Zurich hat klare Richtlinien bezüglich der Versicherung von Öl und Gas. Zurich hat ihre diesbezügliche Position kürzlich aktualisiert und stellt klar, dass die aktualisierte Position die bereits ausgeübte Praxis der Zurich reflektiert. Des Weiteren hat sich Zurich entschieden, zukünftige Erschliessungsprojekte nicht mehr zu versichern. Zurich's Kunden aus dieser Branche werden jedoch weiterhin beim Übergang begleitet, da der Ausstieg nicht von heute auf morgen möglich ist.

Zur dritten Frage betont der Vorsitzende, dass Zurich eine klare Position zu Menschenrechten hat und dazu im Nachhaltigkeitsbericht weitere Informationen enthalten sind.

4. Peter Stephan Fischer, Dietikon

Der Votant erwähnt, dass Zurich am Montag in einem Artikel angekündigt hat, ihre Klimarichtlinien zu verbessern und in Zukunft neue Öl- und Gas-Projekte auszuschliessen. Er fragt, ob Zurich ab sofort keine neuen Downstream-Projekte mehr versichert und ob Zurich beispielsweise neue Flüssiggaskraftwerke noch versichern wird.

Der Votant möchte weiter wissen, ob der Geschäftsleitung oder allenfalls auch dem Verwaltungsrat ein Privatjet zur Verfügung steht. Falls ja, möchte er wissen, wie viele Geschäftsreisen im 2023, unterteilt in Geschäftsleitung und Verwaltungsrat, mit einem Privatjet unternommen worden sind. Er fragt weiter, ob Zurich bereit ist, künftig generell auf Reisen mit Privatjets zu verzichten.

Zur ersten Frage hält der Vorsitzende fest, dass Zurich's aktualisierte Position zu den fossilen Brennstoffen besagt, dass Zurich keine neuen Öl- und Gasexplorations- sowie -erschliessungsprojekte mehr versichert. Das bezieht sich folglich auf das Upstream-Geschäft. Zurich wird weiterhin eng mit ihren Kunden aus kohlestoffintensiven Branchen zusammenarbeiten, um ihre Bedürfnisse und Herausforderungen besser zu verstehen. Zurich investiert in nachhaltige Lösungen und Kompetenzen, um diese Kunden bei der Umstellung zu Netto-Null-Emissionen zu unterstützen.

Zur zweiten Frage hält der Vorsitzende fest, dass Zurich's Geschäftsleitung – bisher jedoch nicht der Verwaltungsrat – in dringenden, wichtigen und zeitkritischen Fällen, insbesondere in den USA, manchmal einen Privatjet benutzt. Die Privatjet-Nutzung fliesst in die Berechnung der Emissionen der eigenen Geschäftstätigkeit ein.

5. Björn Michael Müller, Seuzach (vertritt Klaus Gasser)

Der Votant, welcher Collectif BreakFree angehört, fragt, wie Investitionen, wie zum Beispiel in Exxon Mobil, gerechtfertigt werden.

Der Vorsitzende erklärt, dass Zurich eine klare Investmentstrategie hat, die ein Netto-Null-Ziel bis 2050 verfolgt. Zurich's Investitionen basieren auf sehr klaren Kriterien. Zudem verfolgt Zurich ihre Netto-Null-Strategie mit klaren Meilensteinen. Zurich hat sich zum Ziel gesetzt, finanzierte Emissionen um 25 Prozent zu reduzieren und hat bereits eine Reduktion um 43 Prozent erreicht und damit das Ziel übertroffen.

6. Hanspeter Saxer, Wädenswil

Der Votant erläutert, dass das Netzwerk «Insure Our Future» beim Marktforschungsinstitut Insuramore eine Recherche in Auftrag gegeben hat. Die Ergebnisse wurden im November 2023 im Bericht «Scorecard» publiziert. Gemäss diesen Daten generiert Zurich durch die Versicherung von Kohle, Öl und Gas zwischen USD 450-750 Millionen Prämien pro Jahr. Zurich ist damit weltweit auf Platz 6. Ein am letzten Montag erschienener Artikel von Bloomberg spricht sogar von USD 2.1 Milliarden Prämieinnahmen aus dem gesamten Energiesektor, inklusive die im Nachhaltigkeitsbericht ausgewiesenen 82 Millionen aus erneuerbaren Energien. Der Votant fragt, welche Zahlen nun korrekt sind und wie hoch die Prämieinnahmen der Zurich aus Kohle, Öl und Gas sind.

Der Vorsitzende erklärt, dass Zurich's Prämien aus Kohle, Öl und Gas unter fünf Prozent der Gesamtprämien im Unternehmenskundengeschäft liegen. Zurich verpflichtet sich, die für das Underwriting relevanten Ziele im Jahr 2024 zu veröffentlichen. Dies wird Ziele im Hinblick auf die Dekarbonisierung von Zurich's Underwriting-Portfolio und auf das Engagement zur Förderung des Energieübergangs von Zurich's Kundenbeinhalten .

7. Victor Paul Locher, Laupen (vertritt Urs Widmer)

Der Votant referiert unter anderem zu internationalen Übereinkommen und einem Bericht einer amerikanischen Universität. Er erwähnt, dass in Zurich's Nachhaltigkeitsbericht 2023 neunmal das Pariser Abkommen und 86mal «Net Zero Target 2050» zitiert und betont wird, dass Zurich sich diesen Zielen verpflichtet fühlt. Er fragt, ob es bei Zurich verbindliche Pläne für den Totalausstieg aus dem Erdöl- und Gasgeschäft gibt. Falls ja, möchte er wissen, wie diese Pläne lauten.

Der Vorsitzende erklärt, dass Zurich im Transitionsplan dazu Ausführungen machen wird. Zurich hat das klare Ziel, die Netto-Null-Emission bis 2050 für das Gesamtunternehmen zu erreichen. Dabei spielt die Unterstützung der Kunden beim Übergang zu Netto-Null eine zentrale Rolle. Zurich ist der Ansicht, dass

ein Übergang für die Wirtschaft und Gesellschaft notwendig ist, damit die Risiken, die sich aus diesem Prozess ergeben, gemeinsam bewältigt werden können. Es muss ein Gleichgewicht zwischen der Notwendigkeit, Erschwinglichkeit und Sicherheit der Energieversorgung gefunden und ein gerechter Übergang gewährleistet werden.

8. Luisa Gehriger, Basel (vertritt Heinz Moser)

Die Votantin, welche dem Mietenplenum Zürich angehört, erwähnt, dass die Zurich-Anlagegruppe in Wohnraum im In- und Ausland investiert. Nach Berechnungen des Mietenplenums Zürich seien z.B. aktuell 400 Mieterinnen und Mieter an der Grosswiesen-/glattwiesenstrasse in Zürich von Kündigungen betroffen; eine Liegenschaft, die im Besitz der «Zürich Investment AG» ist. Die Votantin fragt, wie Renditeerwartungen den Bedingungen für eine sozial- und ökologisch-verträgliche Immobilienbewirtschaftung angepasst werden.

Der Vorsitzende erklärt, dass bei der Evaluation von Überbauungen eine Vielzahl von Kriterien berücksichtigt werden. Nebst dem ökonomischen Mietpotenzial werden auch raumplanerische Vorgaben bezüglich der häuslicher Nutzung von Bauland, Verdichtung oder Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt. Den Ansprüchen von Vormietern, die vorinformiert werden, wird üblicherweise Rechnung getragen, indem ihnen Erstreckungsmöglichkeiten angeboten werden und sie sich um eine der neuen Wohnungen bewerben können.

9. Daniel Widler, Goldau

Der Votant bezieht sich auf Zurich's Ankündigung, wonach Zurich keine Öl- und Gasprojekte sowie Kohleminen für die Stahlproduktion mehr versichern wird. Er fragt wie Zurich's Aktionärinnen und Aktionäre sicher sein können, dass diese Ankündigung rasch in die Tat umgesetzt wird, und erwähnt, dass Zwischenziele zur Transparenz beitragen würden.

Der Vorsitzende erklärt, dass Zurich plant, diese Position im 2024 in den Underwriting-Prozess zu integrieren. Des Weiteren wird Zurich im Nachhaltigkeitsbericht 2024 über Zurich's Massnahmen und den Transitionsplan berichten.

10. Fabian Rudolf Leonhard Damerow Hauke, Hamburg, Deutschland (vertritt Marianne Gloor)

Der Votant fragt, ob Zurich's neu angekündigte Position auf für Investitionsprojekte gilt. Weiter will er wissen, auf welchem CO₂-Reduktionspfad und mit welchem Gesamt-CO₂-Budget Zurich das Ziel der Klimaneutralität bis spätestens 2050 erreichen will.

Der Vorsitzende erklärt, dass der Transitionsplan – wie bereits mehrfach erwähnt – zurzeit erarbeitet und dann publiziert wird. Er weist darauf hin, dass einige der CO₂-Ziele bereits publiziert worden sind.

11. Gianfranco Guidice, Winterthur

Der Votant bezieht sich auf das Behindertengleichstellungsgesetz sowie den Europäischen Rechtsakt zur Barrierefreiheit und fragt was Zurich unternimmt, damit die Inklusion von Menschen mit Behinderungen gewährleistet wird und Zurich's Dienstleistungen und Produkte für alle Menschen nutzbar werden. Des Weiteren weist der Votant darauf hin, dass er mit seinem Abstimmungsgerät nicht autonom abstimmen kann, weil es über keine Sprachausgabe verfügt.

Der Vorsitzende erklärt, dass der Europäische Rechtsakt zur Barrierefreiheit per 28. Juni 2025 umzusetzen ist. Die relevanten Zurich-Geschäftseinheiten in der EU arbeiten daran, die technischen Verbesserungen auf ihren Webseiten und Mobile-Apps zu implementieren.

12. Remo Baumann, Untersiggenthal

Der Votant spricht zu US-Strafzahlungen, die gewisse im Rohstoffhandel tätige Unternehmen zahlen mussten. Er erwähnt, dass Zurich bei der Absicherung von Risiken im Rohstoffhandel eine wichtige Rolle spielt. Der Votant fragt, wie Zurich darauf reagiert, dass sie mit diesen im Rohstoffhandel tätigen Unternehmen in Verbindung gebracht wird, und was Zurich unternimmt, damit diese Unternehmen ihr Verhalten ändern.

Der Vorsitzende erklärt, dass Zurich Rohstoffhandel nicht versichert.

13. Hugo-Jules Blikisdorf, Untersiggenthal (vertritt Olivier Bourgogne)

Der Votant fragt, ob Zurich auch aus der Versicherung von Ölprojekten in Norwegen aussteigen wird.

Der Vorsitzende erklärt, dass Zurich – wie bereits mehrfach erwähnt – keine neuen Öl- und Gasexplorations- und -erschliessungsprojekte versichern wird. Das sind globale Richtlinien, die auch Norwegen einschliessen.

14. Andreas von Angerer, München, Deutschland (vertritt Sergi Armengol Suquet)

Der Votant ist erstaunt darüber, das Underwriting im Nachhaltigkeitsbericht nur eine untergeordnete Rolle spielt, während viel über Investitionen gesprochen wird. Er fragt nach dem Grund, denn er ist der Ansicht, dass Underwriting das grösste Potential hat, um die Transition zu Netto-Null zu beschleunigen. Der Votant erwähnt weiter, dass man am Beispiel von der Kohleförderung gesehen hat, dass der Neubau von Kohlekraftwerken um 80 Prozent zurückgegangen ist, als die wichtigsten grossen Versicherungsunternehmen ihre Ausschlussrichtlinien umgesetzt haben. Er fragt, ob Zurich ein ähnliches Szenario bei Öl und Gas erwartet. Er will ferner wissen, wie viele Kunden aus der Energiebranche nicht Gegenstand eines Engagement-Dialogs sind.

Der Vorsitzende erklärt nochmals, dass Zurich keine neuen Öl- und Gasexplorations- und -erschliessungsprojekte versichern wird. Zurich erwartet, dass alle Öl- und Gaskunden glaubwürdige Übergangspläne haben, die auf Netto-Null bis 2050 ausgerichtet sind; dies verbunden mit Zwischenzielen und klar messbaren Verpflichtungen. Zurich delegiert die Verantwortung nicht nur an ihre Kunden, sondern setzt sich selber ebenfalls entsprechende kritische Ziele.

15. Nora Scheel, Zürich

Die Votantin, welche für Campax spricht, bezieht sich auf Zurich's neue Klimarichtlinien. Sie bezeichnet diese als sehr erfreuliche Neuigkeiten. Allerdings müssen auf diesen Schritt Taten und weitere Schritte folgen. Sie verlangt, dass die neue Richtlinie rasch veröffentlicht und umgehend umgesetzt wird. Ausserdem sollen nicht nur neue Öl- und Gasfelder ausgeschlossen werden, sondern auch der Ausbau von bestehenden Öl- und Gasfeldern sowie neue Mid- und Downstream-Projekte, wie beispielsweise Pipelines und Kraftwerke. Weiter fordert sie, dass die Richtlinie auch auf die Vermögensverwaltung angewendet wird, und Zurich sich dazu verpflichtet, das gesamte Öl- und Gasgeschäft auslaufen zu lassen.

Im Anschluss an die Rede der Votantin folgt ein von Campax organisierte kurze Unterbrechung.

16. Ulf Dahlmann, Weinheim, Deutschland

Der Votant fragt den Vorsitzenden, ob er mit dem Auto oder den öffentlichen Verkehrsmitteln angereist ist, und regt an, dass Zurich's Aktionären künftig ein ÖV-Ticket zur Verfügung gestellt wird. Weiter erwähnt er, dass er es begrüßen würde, wenn einige gedruckte Exemplare des Geschäftsberichts verfügbar wären. Der Votant erwähnt weiter, dass das Risiko für Versicherungen von Hurrikans mit ungefähr über 32 Prozent in einer Statistik angegeben wird. Er fragt, wie Zurich die Zukunft bezüglich Hurrikans sieht bzw. ob das wirklich ein derart grosses Risiko ist und was hier gemacht werden kann. Gleichzeitig hat er feststellen müssen, dass die «Retail Retention Rate», d.h. die Anzahl der Kunden, die bei der Zurich geblieben sind, um zwei Prozent gesunken ist, während die Zahlen im Unternehmenskundenbereich gestiegen sind. Er fragt, welche Massnahmen Zurich diesbezüglich einleitet. Des Weiteren beträgt die Fluktuationsrate bei Zurich rund 14 Prozent, d.h. 2 Prozent mehr als im Vorjahr. Dies erachtet er als relativ hoch. Er will wissen, wie Zurich einen Mitarbeiterwechsel verhindert. Zum Swiss Solvency-Test erwähnt er, dass dieser von 267 auf 233 Prozent gesunken ist und damit auch die «available financial resources» stark gesunken sind. Er fragt, welche Folgen dies für die Zukunft hat.

Der Vorsitzende informiert, dass die Verwaltungsrat- und Konzernleitungsmitglieder mit dem Elektroauto angereist sind. Zurich stellt seit 2020 den Geschäftsbericht nur noch online zur Verfügung. In 2021 hat Zurich sich zum Ziel gesetzt, bis 2025 eine vollständig digitale Kundenkommunikation zu haben.

Zu den Hurrikans erklärt der Vorsitzende, dass dies Underwriting-Fragen sind, deren Beantwortung komplex ist. Es ist die Kunst der Versicherung abzuschätzen, in welche Richtung es gehen wird. Die restlichen Fragen wird der Vorsitzende dem Votanten gerne nach der Generalversammlung persönlich beantworten.

17. Walter Grob, Bern

Der Votant erklärt, dass er es schätzt, dass die Generalversammlung physisch und nicht virtuell stattfindet und ein Meinungsaustausch möglich ist.

18. Peter Stephan Fischer, Dietikon

Der Votant fragt nochmals nach, wie oft die Geschäftsleitung mit dem Privatjet fliegt.

Der Vorsitzende erklärt, dass ihm die Statistik persönlich nicht zur Verfügung steht. Der Votant wird eine schriftliche Antwort erhalten.

19. Linus Fischer, Dietikon

Der Votant bittet um eine persönliche Stellungnahme des Group CEO zu seiner Vergütung von CHF 9.83 Millionen.

Der Vorsitzende erklärt, dass der Group CEO seine Vergütung nicht persönlich kommentieren muss, da der Verwaltungsrat die Vergütung aller Konzernleitungsmitglieder festlegt. Die Details zur Vergütung des Group CEO sind im Vergütungsbericht 2023 auf Seite 98 offengelegt. Die Vergütung aller Konzernleitungsmitglieder, die des Group CEO eingeschlossen, orientiert sich – wie bereits ausgeführt – an den Medianwerten in klar definierten Märkten.

20. Andreas Märki, Erlenbach

Der Votant erwähnt, dass Zurich viele Informationen, Erkenntnisse und Erfahrungen zu den Klimathemen habe, diese aber nicht teile. Er erklärt, dass er wissenschaftliche Artikel zu Klimathemen genauer analysiert hat und fasst seine Erkenntnisse zusammen. Er fragt, ob Zurich ein gutes Gewissen habe, wenn Zurich nicht klar Stellung beziehe.

Der Vorsitzende erklärt, dass Zurich seines Erachtens klar Stellung bezieht.

21. Karl Wehrli, Einsiedeln

Der Votant fragt, weshalb die Aktionäre kein Parkticket mehr erhalten.

Der Vorsitzende sagt, dass dieser Punkt für die nächste Generalversammlung aufgenommen und geprüft wird.

22. Orlando Rino Da Rold, Solothurn

Der Votant sagt, dass er Parkinson hat. Er erhalte eine wirksame Therapie, die zur Kostensenkung beitrage. Der Votant dankt der Geschäftsleitung für die Unterstützung.

23. Wilhelm Tschopp, Effretikon

Der Votant bezieht sich auf das Votum von Peter Stephan Fischer und erwartet, dass Herr Fischer eine schriftliche Antwort auf seine Frage erhält.

Der Vorsitzende erklärt, dass dies geprüft wird.

Traktandum 1.1: Genehmigung des Lageberichts und der Jahres- und Konzernrechnung 2023

Die Generalversammlung genehmigt den Lagebericht und die Jahres- und Konzernrechnung 2023 mit folgendem Resultat:

	Prozent	Anzahl Stimmen
Vertretene Aktien/Stimmen	100%	60'602'443
Ja-Stimmen	99.54%	60'324'115
Nein-Stimmen	0.15%	93'581
Stimmenthaltungen (inkl. keine Stimmabgabe)	0.31%	184'747

Traktandum 1.2: Konsultativabstimmung über den Vergütungsbericht 2023

Die Generalversammlung genehmigt den Vergütungsbericht 2023 in einer Konsultativabstimmung mit folgendem Resultat:

	Prozent	Anzahl Stimmen
Vertretene Aktien/Stimmen	100%	60'602'443
Ja-Stimmen	80.72%	48'919'978
Nein-Stimmen	18.57%	11'250'438
Stimmenthaltungen (inkl. keine Stimmabgabe)	0.71%	432'027

Traktandum 1.3: Konsultativabstimmung über den Nachhaltigkeitsbericht 2023

Die Generalversammlung genehmigt den Nachhaltigkeitsbericht 2023 in einer Konsultativabstimmung mit folgendem Resultat:

	Prozent	Anzahl Stimmen
Vertretene Aktien/Stimmen	100%	60'602'443
Ja-Stimmen	91.56%	55'484'290
Nein-Stimmen	7.63%	4'626'611
Stimmenthaltungen (inkl. keine Stimmabgabe)	0.81%	491'542

Traktandum 2: Verwendung des Bilanzgewinns

Der Vorsitzende erläutert, dass sich der Bilanzgewinn der Zurich für das Geschäftsjahr 2023 auf rund CHF 11.96 Milliarden beläuft. Der Verwaltungsrat beantragt die Ausschüttung einer Dividende von CHF 26 brutto pro Aktie oder einen Gesamtbetrag von rund CHF 3.8 Milliarden aus dem Bilanzgewinn. Der verbleibende Betrag von rund CHF 8.16 Milliarden soll auf die neue Rechnung vorgetragen werden. Er informiert, dass bei Genehmigung des Antrags die Dividende, abzüglich der schweizerischen Verrechnungssteuer, ab dem 16. April 2024 ausbezahlt wird.

Die Zusammensetzung des Bilanzgewinns der Zurich sowie die vom Verwaltungsrat beantragte Verwendung des Bilanzgewinns wird den Aktionärinnen und Aktionären wie folgt präsentiert:

Per 1. Januar 2023 (Vortrag aus dem Vorjahr)	CHF	12'145'586'513
Ausbezahlte Dividenden	CHF	-3'507'282'984
Vernichtung eigener Aktien (direkt durch die Gesellschaft gehalten)	CHF	-1'799'826'683
Jahresgewinn nach Steuern	CHF	5'245'024'117
Zuweisung zur Reserve für eigene Aktien (indirekt durch Tochtergesellschaften gehalten)	CHF	-116'880'483
Bilanzgewinn per 31. Dezember 2023	CHF	11'966'620'480

Bilanzgewinn per 31. Dezember 2023	CHF	11'966'620'480
Dividende von CHF 26 brutto pro Aktie im Nennwert von je CHF 0.10 für 146'355'754 ¹ Aktien	CHF	-3'805'249'604 ¹
Vortrag auf neue Rechnung	CHF	8'161'370'876 ¹

¹ Diese Zahlen basieren auf dem per 31. Dezember 2023 ausgegebenen Aktienkapital. Sie können sich je nach Anzahl der am 15. April 2024 ausgegebenen Aktien ändern. Aktien im Eigenbestand der Zurich oder deren hundertprozentige Tochtergesellschaften erhalten keine Dividende.

Es gibt keine Wortmeldungen zu Traktandum 2.

Die Generalversammlung genehmigt die Verwendung des Bilanzgewinns gemäss Antrag des Verwaltungsrates mit folgendem Resultat:

	Prozent	Anzahl Stimmen
Vertretene Aktien/Stimmen	100%	60'601'878
Ja-Stimmen	99.72%	60'431'039
Nein-Stimmen	0.10%	61'447
Stimmenthaltungen (inkl. keine Stimmabgabe)	0.18%	109'392

Traktandum 3: Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung

Der Vorsitzende erklärt, dass der Verwaltungsrat beantragt, den Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2023 Entlastung zu erteilen. Der Entlastungsantrag umfasst auch alle im 2023 ausgeschiedenen und neu gewählten oder neu ernannten Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung.

Es gibt keine Wortmeldungen zu Traktandum 3.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass Personen, die Geschäftsführungsverantwortung tragen oder im Geschäftsjahr 2023 getragen haben, d.h. die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung, nicht an der Abstimmung über die Entlastung mit eigenen oder vertretenen Aktien teilnehmen können.

Die Generalversammlung erteilt den Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr 2023 mit folgendem Resultat Entlastung:

	Prozent	Anzahl Stimmen
Vertretene Aktien/Stimmen	100%	60'388'082
Ja-Stimmen	98.24%	59'326'837
Nein-Stimmen	1.13%	682'839
Stimmenthaltungen (inkl. keine Stimmabgabe)	0.63%	378'406

Traktandum 4: Wahlen

Der Vorsitzende erläutert, dass die Generalversammlung den Präsidenten und die Mitglieder des Verwaltungsrates, die Mitglieder des Vergütungsausschusses, den unabhängigen Stimmrechtsvertreter sowie die Revisionsstelle wählt, und dass die Amtsdauer aller genannten Amtsträger jeweils mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung endet.

Traktandum 4.1: Wiederwahlen des Präsidenten und der Mitglieder des Verwaltungsrates; Wahl eines neuen Mitglieds des Verwaltungsrates

Der Vorsitzende erläutert, dass sich alle Mitglieder des Verwaltungsrates, ausser Dame Alison Carnwath, welche die Amtszeitbeschränkung erreicht hat, inklusive seiner selbst als Mitglied und Präsident des Verwaltungsrates, für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung stellen.

Informationen zu den gegenwärtigen Mitgliedern des Verwaltungsrates können die Aktionärinnen und Aktionäre dem Bericht über die Corporate Governance im Geschäftsbericht 2023 entnehmen.

Der Vorsitzende beantragt sodann im Namen des Verwaltungsrates die Wahl von John Rafter als neues Mitglied des Verwaltungsrates und stellt ihn vor. Der Lebenslauf von John Rafter ist auf www.zurich.com/de-de/gv publiziert.

Traktandum 4.1.1: Wiederwahl von Michel M. Liès als Mitglied und Präsident des Verwaltungsrates

Der Vorsitzende übergibt den Vorsitz für Traktandum 4.1.1 an Christoph Franz, Vizepräsident des Verwaltungsrates.

Dieser erklärt, dass der Verwaltungsrat beantragt, Michel M. Liès als Mitglied und Präsident des Verwaltungsrates für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung wiederzuwählen.

Es gibt keine Wortmeldungen zu Traktandum 4.1.1.

Die Generalversammlung wählt Michel M. Liès als Mitglied und Präsident des Verwaltungsrates für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung mit folgendem Resultat wieder:

	Prozent	Anzahl Stimmen
Vertretene Aktien/Stimmen	100%	60'603'956
Ja-Stimmen	98.45%	59'661'874
Nein-Stimmen	1.23%	745'730
Stimmenthaltungen (inkl. keine Stimmabgabe)	0.32%	196'352

Christoph Franz gratuliert Michel M. Liès auch im Namen des gesamten Verwaltungsrates zu seiner Wiederwahl und übergibt den Vorsitz wieder an ihn. Anschliessend bedankt sich auch der Vorsitzende bei den Aktionärinnen und Aktionären für ihr Vertrauen.

Traktanden 4.1.2 – 4.1.12: Wiederwahlen von Joan Amble, Catherine Bessant, Christoph Franz, Michael Halbherr, Sabine Keller-Busse, Monica Mächler, Kishore Mahbubani, Peter Maurer, Jasmin Staiblin und Barry Stowe als Mitglieder des Verwaltungsrates und Wahl von John Rafter als Mitglied des Verwaltungsrates

Der Vorsitzende erklärt, dass der Verwaltungsrat, nebst der Wiederwahl der erwähnten Mitglieder des Verwaltungsrates, die Wahl von John Rafter als neues Mitglied des Verwaltungsrates beantragt, und zwar je für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung.

Es gibt keine Wortmeldungen zu den Traktandum 4.1.2 – 4.1.12.

Die Generalversammlung wählt Joan Amble, Catherine Bessant, Christoph Franz, Michael Halbherr, Sabine Keller-Busse, Monica Mächler, Kishore Mahbubani, Peter Maurer, Jasmin Staiblin, Barry Stowe und John Rafter als Mitglieder des Verwaltungsrates, je für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung, mit folgenden Resultaten:

Traktandum	Name	Vertretene Aktien/Stimmen	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Stimmenthaltungen (inkl. keine Stimmabgabe)
4.1.2	Joan Amble	60'603'518 100%	54'100'243 89.27%	6'179'377 10.2%	323'898 0.53%
4.1.3	Catherine Bessant	60'603'518 100%	58'901'701 97.19%	1'554'792 2.57%	147'025 0.24%
4.1.4	Christoph Franz	60'603'518 100%	59'602'215 98.35%	863'814 1.42%	137'489 0.23%
4.1.5	Michael Halbherr	60'603'518 100%	60'248'584 99.41%	192'245 0.32%	162'689 0.27%
4.1.6	Sabine Keller-Busse	60'603'518 100%	60'074'352 99.13%	364'209 0.6%	164'957 0.27%
4.1.7	Monica Mächler	60'603'518 100%	59'758'608 98.61%	682'139 1.12%	162'771 0.27%
4.1.8	Kishore Mahbubani	60'603'518 100%	55'376'884 91.38%	5'035'762 8.31%	190'872 0.31%

4.1.9	Peter Maurer	60'603'518 100%	60'116'939 99.2%	224'709 0.37%	261'870 0.43%
4.1.10	Jasmin Staiblin	60'603'518 100%	59'802'304 98.68%	644'644 1.06%	156'570 0.26%
4.1.11	Barry Stowe	60'603'518 100%	60'236'517 99.39%	187'850 0.31%	179'151 0.3%
4.1.12	John Rafter	60'603'518 100%	60'244'647 99.41%	161'884 0.27%	196'987 0.32%

Der Vorsitzende gratuliert allen Mitgliedern und heisst John Rafter im Verwaltungsrat herzlich willkommen. Anschliessend verabschiedet er Dame Alison Carnwath und übergibt das Wort an John Rafter. John Rafter stellt sich vor und übergibt wieder an den Vorsitzenden.

Traktandum 4.2: Wiederwahlen der Mitglieder des Vergütungsausschusses

Der Vorsitzende erläutert, dass die Mitglieder des Vergütungsausschusses einzeln durch die Generalversammlung gewählt werden. Wählbar sind nur Mitglieder des Verwaltungsrates. Der Präsident des Vergütungsausschusses wird durch den Verwaltungsrat und nicht durch die Generalversammlung bestimmt.

Sämtliche Mitglieder des Vergütungsausschusses haben sich bereit erklärt, eine Wiederwahl als Mitglieder des Vergütungsausschusses für eine Amtsdauer jeweils bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung anzunehmen.

Traktandum 4.2.1: Wiederwahl von Michel M. Liès als Mitglied des Vergütungsausschusses

Der Vorsitzende übergibt den Vorsitz für Traktandum 4.2.1 an Christoph Franz.

Dieser erklärt, dass der Verwaltungsrat beantragt, Michel M. Liès als Mitglied des Vergütungsausschusses für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung wiederzuwählen.

Es gibt keine Wortmeldungen zu Traktandum 4.2.1.

Die Generalversammlung wählt Michel M. Liès als Mitglied des Vergütungsausschusses für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung mit folgendem Resultat wieder:

	Prozent	Anzahl Stimmen
Vertretene Aktien/Stimmen	100%	60'602'212
Ja-Stimmen	96.62%	58'554'027
Nein-Stimmen	2.87%	1'737'613
Stimmenthaltungen (inkl. keine Stimmabgabe)	0.51%	310'572

Christoph Franz gratuliert Michel M. Liès auch im Namen des gesamten Verwaltungsrates zu seiner Wiederwahl in den Vergütungsausschuss und übergibt ihm wieder den Vorsitz. Anschliessend bedankt sich auch der Vorsitzende bei den Aktionärinnen und Aktionären für ihr Vertrauen.

Traktanden 4.2.2 – 4.2.6: Wiederwahlen von Catherine Bessant, Christoph Franz, Sabine Keller-Busse, Kishore Mahbubani und Jasmin Staiblin als Mitglieder des Vergütungsausschusses

Der Vorsitzende erläutert, dass der Verwaltungsrat beantragt, Catherine Bessant, Christoph Franz, Sabine Keller-Busse, Kishore Mahbubani und Jasmin Staiblin als Mitglieder des Vergütungsausschusses wiederzuwählen und zwar je für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung.

Es gibt keine Wortmeldungen zu den Traktanden 4.2.2 – 4.2.6.

Die Generalversammlung wählt Catherine Bessant, Christoph Franz, Sabine Keller-Busse, Kishore Mahbubani und Jasmin Staiblin als Mitglieder des Vergütungsausschusses, je für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung, mit folgenden Resultaten wieder:

Traktandum	Name	Vertretene Aktien/Stimmen	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Stimmenthaltungen (inkl. keine Stimmabgabe)
4.2.2.	Catherine Bessant	60'601'620 100%	58'433'442 96.42%	1'857'348 3.07%	310'830 0.51%
4.2.3	Christoph Franz	60'601'620 100%	55'854'021 92.16%	4'415'552 7.29%	332'047 0.55%
4.2.4	Sabine Keller-Busse	60'601'620 100%	58'417'201 96.39%	1'864'977 3.08%	319'442 0.53%
4.2.5	Kishore Mahbubani	60'601'620 100%	53'739'204 88.68%	6'519'585 10.76%	342'831 0.56%
4.2.6	Jasmin Staiblin	60'601'620 100%	58'246'261 96.11%	2'036'098 3.36%	319'261 0.53%

Traktandum 4.3: Wiederwahl des unabhängigen Stimmrechtsvertreters

Der Vorsitzende erläutert, dass die Generalversammlung den unabhängigen Stimmrechtsvertreter wählt und dessen Amtsdauer mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung endet. Die Anwaltskanzlei Keller AG, Zürich, erfüllt die gesetzlichen Anforderungen und steht zur Wiederwahl zur Verfügung. Entsprechend beantragt der Verwaltungsrat, die Anwaltskanzlei Keller AG, Zürich, für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung als unabhängigen Stimmrechtsvertreter wiederzuwählen.

Es gibt keine Wortmeldungen zu Traktandum 4.3.

Die Generalversammlung wählt die Anwaltskanzlei Keller AG, Zürich, als unabhängigen Stimmrechtsvertreter mit folgendem Resultat wieder:

	Prozent	Anzahl Stimmen
Vertretene Aktien/Stimmen	100%	60'600'463
Ja-Stimmen	99.77%	60'458'292
Nein-Stimmen	0.06%	38'195
Stimmenthaltungen (inkl. keine Stimmabgabe)	0.17%	103'976

Traktandum 4.4: Wiederwahl der Revisionsstelle

Der Vorsitzende erläutert, dass die Generalversammlung die Revisionsstelle wählt. Die Revisionsstelle Ernst & Young AG, Zürich, erfüllt die gesetzlichen Anforderungen und steht zur Wiederwahl zur Verfügung. Entsprechend beantragt der Verwaltungsrat, die Revisionsstelle, Ernst & Young AG, Zürich, als Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2024 wiederzuwählen.

Es gibt keine Wortmeldungen zu Traktandum 4.4.

Die Generalversammlung wählt Ernst & Young AG, Zürich, für das Geschäftsjahr 2024 als Revisionsstelle mit folgendem Resultat wieder:

	Prozent	Anzahl Stimmen
Vertretene Aktien/Stimmen	100%	60'598'243
Ja-Stimmen	99.42%	60'247'789
Nein-Stimmen	0.33%	198'782
Stimmenthaltungen (inkl. keine Stimmabgabe)	0.25%	151'672

Traktandum 5: Genehmigung der Vergütung

Der Vorsitzende informiert, dass Traktandum 5 auf zwei Teil-Traktanden aufgeteilt ist, und zwar auf Traktandum 5.1 «Genehmigung der Vergütung des Verwaltungsrates» und Traktandum 5.2 «Genehmigung der Vergütung der Geschäftsleitung».

Der Vorsitzende erläutert, dass die in Traktandum 5 zur Genehmigung unterbreiteten maximalen Gesamtvergütungen des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung in der Einladung erläutert sind. Für mehr Informationen zu den bereits genehmigten maximalen Gesamtvergütungen und den effektiv gewährten Vergütungen für das Geschäftsjahr 2023 verweist der Vorsitzende auf den Vergütungsbericht 2023.

Der Vorsitzende erläutert kurz beide Teil-Traktanden. Der Verwaltungsrat beantragt die Genehmigung einer maximalen Gesamtvergütung des Verwaltungsrates von CHF 6 Millionen (zzgl. gesetzlich vorgeschriebene Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungssysteme) für den Zeitraum von der ordentlichen Generalversammlung 2024 bis zur ordentlichen Generalversammlung 2025 (Traktandum 5.1) sowie die Genehmigung einer maximalen Gesamtvergütung der Geschäftsleitung von CHF 83 Millionen (zzgl. Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungssysteme) für das Geschäftsjahr 2025 (Traktandum 5.2).

Es gibt keine Wortmeldungen zu den Traktanden 5.1 und 5.2.

Traktandum 5.1: Genehmigung der Vergütung des Verwaltungsrates

Die Generalversammlung genehmigt die vom Verwaltungsrat beantragte maximale Gesamtvergütung des Verwaltungsrates von CHF 6 Millionen (zzgl. gesetzlich vorgeschriebene Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungssysteme) für den Zeitraum von der ordentlichen Generalversammlung 2024 bis zur ordentlichen Generalversammlung 2025 mit folgendem Resultat:

	Prozent	Anzahl Stimmen
Vertretene Aktien/Stimmen	100%	60'598'118
Ja-Stimmen	95.98%	58'160'676
Nein-Stimmen	3.35%	2'028'007
Stimmenthaltungen (inkl. keine Stimmabgabe)	0.67%	409'435

Traktandum 5.2: Genehmigung der Vergütung der Geschäftsleitung

Die Generalversammlung genehmigt die vom Verwaltungsrat beantragte maximale Gesamtvergütung der Geschäftsleitung von CHF 83 Millionen (zzgl. Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungssysteme) für das Geschäftsjahr 2025 mit folgendem Resultat:

	Prozent	Anzahl Stimmen
Vertretene Aktien/Stimmen	100%	60'598'118
Ja-Stimmen	85.61%	51'875'225
Nein-Stimmen	13.56%	8'219'008
Stimmenthaltungen (inkl. keine Stimmabgabe)	0.83%	503'885

Der Vorsitzende schliesst die ordentliche Generalversammlung der Zurich Insurance Group AG um 17.03 Uhr und weist die Aktionärinnen und Aktionäre darauf hin, dass die nächste ordentliche Generalversammlung voraussichtlich am 9. April 2025 stattfinden wird.



Michel M. Liès
Vorsitzender



Kathrin Hoppe
Protokollführerin

Anhänge:

Anhang 1: Rede des Vorsitzenden, Michel M. Liès

Anhang 2: Rede des Group Chief Executive Officer, Mario Greco

Es gilt das gesprochene Wort

Meine Damen und Herren
Liebe Aktionärinnen und Aktionäre

Wie Sie vielleicht wissen bin ich als Luxemburger geboren worden. Meinem Akzent können Sie aber auch entnehmen, dass ich in Frankreich frankophon aufgewachsen bin. In meinen Zwanzigern lebte ich dann vier Jahre in Brasilien.

Warum erzähle ich Ihnen das?

Luxemburg- Frankreich - Brasilien – fussballerisch ging es in meinem Leben – zumindest damals – immer nur aufwärts. Und dann wechselte ich in die Schweiz...

Zugegeben: Die Schweizer Fussball-Nationalmannschaft vor 46 Jahren war nun nicht gerade Weltklasse. Aber – und hier kommt ein grosses ABER: Seit 30 Jahren hat die Schweiz eine sehr kompetitive Nationalmannschaft, die nicht nur regelmässig an den grossen Turnieren EM und WM teilnimmt, sondern sich immer wieder auch Hoffnung auf ein Vorstossen in die nächsten Runden machen kann. Davon kann ein Luxemburger nur träumen...

Wir bei Zurich freuen uns, dass wir seit letztem Jahr die Schweizer Nationalmannschaft unterstützen können und dürfen. Es gibt viele Ähnlichkeiten zwischen der Fussball-Nationalmannschaft und Zurich: Der Erfolg kam, als man sich darauf besann, strukturiert und langfristig vorzugehen, immer das Ziel im Auge zu behalten – und im Bewusstsein, dass nur hochmotivierte Menschen das Team zum Erfolg führen werden.

Das gelang der «Nati», wie man hier in der Schweiz zu ihr sagt. Das gelang bei Zurich, wo wir wiederum auf ein höchst erfolgreiches Jahr zurückblicken, ja, möglicherweise das beste Jahr in unserer über 150-jährigen Geschichte! Hier die Zahlen:

- Ein Rekordgewinn von USD 7,4 Milliarden
- Die höchste je erzielte Eigenkapitalrendite von über 23%
- Wachstum in allen Geschäftsbereichen
- Und vor allem für Sie interessant: 8% mehr Dividende

Wissen Sie, es hätte ja auch anders kommen können: Die grossen Erschütterungen der letzten Jahre wie die Pandemie genauso wie der nahe Krieg in der Ukraine hätten uns destabilisieren können. Die vielen Home-Office-Stunden der Mitarbeitenden hätten zu einer innerlichen Kündigung führen können. Die plötzlich steil ansteigenden Zinsen mit anschliessend hoher Inflation in gewissen Ländern hätten uns auf dem falschen Fuss erwischen können. Es gab in den letzten Jahren viele Risiken für ein grosses Unternehmen wie Zurich.

Doch das Gegenteil ist eingetreten: Wir arbeiten besser und besser, auf einer stabilen Basis, mit einem klaren Ziel: Unsere Kundinnen und Kunden bestmöglich unterstützen zu wollen. Und diese Menschen rund um den Globus vertrauen uns, dass wir ihnen Sicherheit geben, wenn das Leben nicht ganz so verläuft, wie man sich das wünscht.

Das nennt man anpassen und wachsen, adapt and grow in Englisch. Es ist der Beweis, dass wir flexibel auf unterschiedlichste Situationen, auf die neusten Herausforderungen reagieren können. Und dies jeweils so gut, dass unser Geschäft wächst und wächst. Und das seit Jahren. Letztes Jahr hätte ich gesagt: Wir wachsen nachhaltig. Aber leider ist das Wort erstens etwas abgenutzt und zweitens unter Druck gekommen, weil es zum Teil überstrapaziert wurde.

Zu Unrecht, wie ich finde. Nachhaltig bedeutet ja nichts anderes, als dass man auf einem soliden Fundament steht, langfristig denkt und entsprechend vorausschauend handelt. Und so – da werden Sie mir zustimmen – sollten wir weiterhin arbeiten. Denn die Herausforderungen bleiben. Natürlich sind es nicht mehr dieselben wie vor 150, 100 oder 50 Jahren. Aber sie sind nicht kleiner geworden.

Die neuste Challenge heisst Artificial Intelligence – kurz AI, oder Künstliche Intelligenz. Alle reden darüber, wenige verstehen etwas davon. Ich selbst realisiere wahrscheinlich auch noch nicht das ganze Ausmass der Veränderung, die uns die Künstliche Intelligenz bringen wird. Wie bei der Digitalisierung spricht man davon,

dass unzählige Stellen verloren gehen werden. Ich sage: Mag sein, aber es werden ziemlich sicher auch neue Tätigkeiten entstehen, die von Menschen ausgeführt werden müssen.

Wie bei fast allem entstehen aus solchen Herausforderungen nicht nur Probleme, sondern auch Chancen: Wir bei Zurich können dank AI Schadensfälle schneller beurteilen und bearbeiten; die Risikomodelle besser ausgestalten und den Kundenservice verbessern.

Natürlich gibt es auch Risiken. AI kann missbraucht werden, zum Beispiel bei der Datensicherheit oder ganz generell bei Sicherheitsthemen; Gesellschaften können sich verändern durch Jobs, die verloren oder verschoben werden. Und natürlich gibt es auch ethische Probleme, die wir genau studieren müssen.

Aber gerade wir als Versicherung können beide Seiten der Medaille gut einschätzen und unseren Kundinnen und Kunden helfen, ihre Risiken abzudecken genauso wie die Chancen zu nutzen.

Eine Versicherung, so verstehe ich das Geschäft nach 47 Jahren in der Branche, ist das ideale Scharnier zwischen diesen zwei Polen. Wir sind Mittler, wir sind Facilitator – Erleichterer des Wandels also – indem wir helfen, den Wandel erfolgreich anzugehen; wir sind Risk Manager – Helfer also – Risiken zu minimieren. Wir Versicherer, wir bei Zurich können also auch in Zukunft einen wichtigen Beitrag leisten, nicht nur uns anzupassen und zu wachsen, adapt and grow, sondern auch unseren Partnern zu helfen, sich anzupassen und zu wachsen.

Lassen Sie mich heute und hier die Gelegenheit nutzen, den Blick noch etwas auf das grössere Bild zu lenken. Ich treffe viele Geschäftspartner aus der ganzen Welt. Ich übertreibe nicht, wenn ich sage, dass viele besorgt sind über die Situation in der Welt. Das ist auch verständlich.

Wir bewegen uns von einer langen Zeit zuerst bipolaren, dann unipolaren Welt mit einer einzigen grossen Weltmacht, den USA, mit dem Aufstieg Chinas hin zu einer multipolaren Welt mit verschiedenen Machtzentren, die um ihre Position streiten. Dass dies zu Spannungen und Rissen führen kann ist offensichtlich.

Ich wurde als Luxemburger geboren, lebte lange in Frankreich, ich bin seit vielen, vielen Jahren in der Schweiz: Ich bin ein Europäer. Damit meine ich nicht die Europäische Union. Ich meine wirklich Europa, den Kontinent mit 47 Staaten. Über Jahrhunderte hatten verschiedene europäische Mächte grossen Einfluss auf die Welt. Doch Europa steckt in einer Sinnkrise: Der Kontinent mit seinen vielen Staaten muss seine Position neu suchen zwischen diesen verschiedenen Machtpolen.

Wir Europäer sollten uns dabei nicht begnügen, an der Seitenlinie stehen zu wollen und dem Wettstreit zwischen den neuen Mächten zuzuschauen und dabei höchstens so etwas wie ein Schiedsrichter zu sein. Nein, wir Europäer müssen eine eigenständige Position finden und an Stärke zurückgewinnen, um wieder eine eigenständige Rolle spielen zu können.

Und die Schweiz? Wir gehören zu Europa, keine Frage. Aber wir sind in Europa das, was Europa heute in der Welt ist: Ein kleiner Mitspieler. Aber einer mit grosser Kompetenz. Auch die Schweiz kann eine eigenständige Rolle spielen in einem grösseren Umfeld. Wir können und müssen dabei mit unseren Partnern zusammenarbeiten. Dazu gehört sicher einmal die EU, aber nicht nur. Es gibt wie gesagt auch andere politische Spieler.

Die Schweiz ist ideal ausgerichtet, um in dieser multipolaren Welt bestehen zu können. Aber auch nur, wenn wir uns anpassen und weiterentwickeln. Dies sollten wir jedoch im Bewusstsein tun, dass die wirklich grossen Herausforderungen letztlich nur gemeinsam gelöst werden können.

Meine Damen und Herren, Zurich ist von ganzen Herzen ein Schweizer Unternehmen. Und wir nehmen unsere Verantwortung ganz im schweizerischem Sinn wahr: Gutes tun, ob Zuhause oder in der weiten Welt – beides ist wichtig – und manchmal sollte man auch darüber sprechen, zum Beispiel heute: Wir haben zusammen mit der gemeinnützigen Z Zurich Foundation Opfer von Krieg und Katastrophen direkt unterstützt, in der Ukraine, in Syrien oder auch in der Türkei nach jenem desaströsem Erdbeben im Februar vor einem Jahr. Kurzfristig konnten wir so helfen, viel Leid zu lindern.

Ich blicke mit grosser Befriedigung auf ein Jahr zurück, das uns gezeigt hat, was wir können, auch wenn die Umstände nicht immer nur einfach und günstig sind. Und ich blicke voraus auf ein hoffentlich wiederum erfolgreiches Jahr für die Zurich Insurance Group – aber auch für die Schweizer Fussballnationalmannschaft an der Europameisterschaft 2024 in Deutschland.

Ich danke Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, für die oft langfristige Unterstützung unseres Unternehmens. Sie glauben an unsere Leistungs- und Anpassungs-Fähigkeit!

Auch für Ihre Geduld in nicht so einfachen Phasen. Und Ihre Freude, wenn es gut läuft. Vor allem möchte ich Ihnen aber heute danken für die Aufmerksamkeit, die Sie mir geschenkt haben! Merci!

Zurich Insurance Group (Zurich) ist eine führende Mehrspartenversicherung, die Privatpersonen und Unternehmen in mehr als 200 Ländern und Gebieten betreut. Vor 150 Jahren gegründet, treibt Zurich heute den Wandel in der Versicherungsbranche voran. Die Gruppe bietet neben Versicherungsschutz zunehmend auch Präventionsdienstleistungen an, die beispielsweise das Wohlbefinden fördern und die Klimaresilienz stärken.


Im Einklang mit dem Ziel «gemeinsam eine bessere Zukunft zu gestalten», strebt Zurich danach, eines der verantwortungsbewusstesten und wirkungsvollsten Unternehmen der Welt zu sein. Die Gruppe beabsichtigt, bis 2050 Netto-Null-Emissionen zu erreichen, und sie verfügt über das höchstmögliche ESG-Rating von MSCI. Im Jahr 2020 lancierte Zurich das Projekt «Zurich Forest», um die Wiederaufforstung und Wiederherstellung der Biodiversität in Brasilien zu unterstützen.

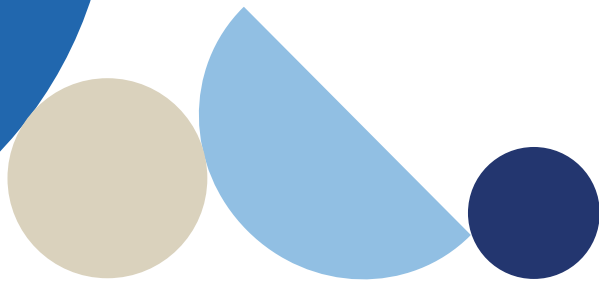
Die Gruppe hat ihren Hauptsitz in Zürich, Schweiz, und beschäftigt rund 60'000 Mitarbeitende. Zurich Insurance Group AG (ZURN), ist an der SIX Swiss Exchange kotiert und verfügt über ein Level I American Depositary Receipt Programm (ZURVY), das ausserbörslich an der OTCQX gehandelt wird. Weitere Informationen über Zurich sind verfügbar unter www.zurich.com. 

Kontakt

Zurich Insurance Group Ltd
Mythenquai 2, 8002 Zürich, Schweiz
www.zurich.com
SIX Swiss Exchange/SMI: ZURN
Valor: 001107539

Media Relations
Telefon: +41 44 625 21 00
media@zurich.com

Investor Relations
Kontaktinformationen 
investor.relations@zurich.com



Es gilt das gesprochene Wort

Meine Damen und Herren. Auch von meiner Seite ein herzliches Willkommen!

Was ist die Aufgabe eines Unternehmens?

Es befriedigt bestmöglich die Bedürfnisse seiner Kunden mit seinen Produkten und Dienstleistungen.

Es bietet seinen Mitarbeitenden interessante Tätigkeiten zu fairen Löhnen.

Und es erwirtschaftet eine attraktive Rendite für seine Teilhabenden.

Zurich Insurance erfüllte alle drei Aufgaben im Jahr 2023, und das mit grossem Erfolg:

- Die Kundenzufriedenheit ist auf einem sehr hohen Niveau. Das strahlt aus. Deshalb konnten wir auch viele neue Kundinnen und Kunden gewinnen.
- Die Zufriedenheit der Mitarbeitenden ist Jahr um Jahr gestiegen, was mich sehr freut.
- Und wir erwirtschafteten im letzten Jahr einen Rekordgewinn von USD 7,4 Milliarden. Es ist der höchste Gewinn in der über 150-jährigen Geschichte der Zurich Insurance Group.

Wir sehen in allen Geschäftsbereichen positive Ergebnisse, was beweist, dass wir unsere Hausaufgaben gemacht haben:

- In der Schadens- und Unfallversicherung stieg der Betriebsgewinn um 7% auf USD 3,9 Milliarden. Auf vergleichbarer Basis betrug die Zunahme sogar 10%.
- Der Lebensversicherungs-Bereich verdiente USD 2,1 Milliarden, ein neuer Rekordwert. Ein Plus von fast 40% zum Vorjahr.
- Farmers in den USA verdiente USD 2,3 Milliarden, auch hier ein schönes Plus von 10 Prozent.

Gerade bei Farmers konnten wir zeigen, dass wir beim Management der Versicherungen reagieren, wenn sich das Geschäft wegen vieler Naturkatastrophen eintrübt. Vom zweiten bis zum vierten Quartal konnten wir so den Schaden-Kosten-Satz von 116% auf unter 90% senken. Er lag damit sogar etwas tiefer als der unserer eigenen Schadens- und Unfallversicherung, der für das Gesamtjahr 2023 bei rund 94% lag.

Wir erzielten mit dem Rekordgewinn eine Eigenkapitalrendite nach Steuern von 23,1%.

Doch was ist der tiefere Grund für unseren Erfolg?

Wir konzentrieren uns erstens auf kapitalschonende Geschäfte im Lebensversicherungsgeschäft, wo wir uns auf Vorsorgeschutz und das Spar-Geschäft fokussieren.

Wir suchen zweitens unsere Risiken bei Naturkatastrophen einzugrenzen und damit die Resultate berechenbarer zu machen.

Und drittens investierten wir viel Geld in Technologie, nämlich USD 1,8 Milliarden in den letzten drei Jahren, vor allem um die Geschäftsprozesse zu digitalisieren und das Kundenerlebnis zu verbessern.

Mittlerweile sind 89% der Angebote für Privatkunden digitalisiert. Und wir setzen in mehr als 160 Anwendungsbereichen Künstliche Intelligenz ein, um schneller entscheiden zu können. So können gewisse Schadensfälle innert 24 Stunden behandelt, entschieden und entschädigt werden. Das ist Kundennähe. Dafür benötigten wir aber auch neue Kompetenzen: Wir haben in den letzten Jahren über 1000 Technologie-Fachkräfte engagiert, in Bereichen wie Data-Analysis, Artificial Intelligence, Cyber-Security und Cloud-Computing.

Zufriedene Kunden, kompetente Mitarbeitende – was in meiner Aufzählung noch fehlt sind die Aktionäre. Wir vermuten, dass auch Sie zufrieden sein dürften. Wir schlagen Ihnen die Erhöhung der Dividende um 8% vor. Das gibt eine Auszahlung von CHF 26 pro Aktie. In US-Dollar entspricht dies sogar einem Plus von 19%.

Zudem erhöhen wir den Wert Ihrer Aktien durch das Aktienrückkaufprogramm von bis zu CHF 1,1 Milliarden. Wir können uns das leisten, dank unserer hervorragenden Kapitalposition und stabilen Reserven, mit einer Solvenzquote von 233% im Schweizer Solvenzttest.

Diese starke Position auf der Kapitalseite ist wichtig, weil die geopolitischen Risiken, wie Sie sicher alle wissen und sehen, weiterhin gross sind. Der Krieg in der Ukraine dauert an, genauso die Spannungen in Nahost. Dazu stehen verschiedene wichtige Wahlen an.

In Zeiten der Unsicherheit orientieren sich die Menschen umso stärker an Kompetenz und Stabilität. Wir müssen also weiterhin nahe bei unseren Kundinnen und Kunden bleiben, ihre Bedürfnisse erkennen und ihre Risiken gut handhaben.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre: Wir haben bei unserem Amts-Antritt versprochen, dass immer mindestens 75% des Gewinns an Sie ausbezahlt wird. Dieses Versprechen haben wir gehalten, wir übertreffen es sogar noch dieses Jahr. Seit 2016 haben Sie eine Aktienrendite von jährlich 16% erzielt.

Analysten ziehen ja gerne Vergleiche. Die gleiche Kennzahl liegt bei vergleichbaren Unternehmen in unserer Branche bei 9%. In absoluten Zahlen: Wir haben über diese Periode insgesamt 30 Milliarden Franken an unsere Investoren, die Aktionärinnen und Aktionäre, ausbezahlt. Wir bei Zurich sind überzeugt: Die Zahlen sprechen für sich.

Wir stehen im ersten Jahr unseres Finanzzyklus von 2023 bis 2025. Die Zahlen sind höher als erwartet. Wir haben mit einem Gewinn pro Aktie von 8% über diese drei Jahre hinweg gerechnet. Wir gehen heute davon aus, dass wir einen Gewinn pro Aktie von über 10 Prozent erreichen werden. Das wären 25% mehr als vorausgesagt. Diese Ansage zeigt, wie optimistisch wir über den künftigen Geschäftsverlauf denken.

Dieser Erfolg wäre nicht machbar gewesen ohne die hohe Motivation und den Einsatz aller unserer Mitarbeitenden. Ein grosser Dank geht deshalb an unsere 60 000 Mitarbeitenden rund um den Globus.

Danken möchten wir natürlich auch unseren Kundinnen und Kunden, die uns treu bleiben, deren Zahl zugleich immer zunimmt. Auf diesem Vertrauen bauen wir gerne weiter auf.

Und danken möchten wir Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre. Sie sind das Fundament, auf dem das Unternehmen so stabil seit über 150 Jahren steht. Sie ermöglichen, dass wir weiter wachsen können.

Finanzielle Erfolge sind wichtig und schön, keine Frage. Noch wichtiger aber ist unser aller Gesundheit. Ohne sie können wir den Erfolg nicht geniessen. Deshalb wünschen wir unseren Mitarbeitenden, unseren Kunden und natürlich auch Ihnen, liebe Gäste, zum Schluss vor allem alles Gute!

Grazie.

Zurich Insurance Group (Zurich) ist eine führende Mehrspartenversicherung, die Privatpersonen und Unternehmen in mehr als 200 Ländern und Gebieten betreut. Vor 150 Jahren gegründet, treibt Zurich heute den Wandel in der Versicherungsbranche voran. Die Gruppe bietet neben Versicherungsschutz zunehmend auch Präventionsdienstleistungen an, die beispielsweise das Wohlbefinden fördern und die Klimaresilienz stärken.

Im Einklang mit dem Ziel «gemeinsam eine bessere Zukunft zu gestalten», strebt Zurich danach, eines der verantwortungsbewusstesten und wirkungsvollsten Unternehmen der Welt zu sein. Die Gruppe beabsichtigt, bis 2050 Netto-Null-Emissionen zu erreichen, und sie verfügt über das höchstmögliche ESG-Rating von MSCI. Im Jahr 2020 lancierte Zurich das Projekt «Zurich Forest», um die Wiederaufforstung und Wiederherstellung der Biodiversität in Brasilien zu unterstützen.

Die Gruppe hat ihren Hauptsitz in Zürich, Schweiz, und beschäftigt rund 60'000 Mitarbeitende. Zurich Insurance Group AG (ZURN), ist an der SIX Swiss Exchange kotiert und verfügt über ein Level I American Depositary Receipt Programm (ZURVY), das ausserbörslich an der OTCQX gehandelt wird. Weitere Informationen über Zurich sind verfügbar unter www.zurich.com. 

Kontakt


Zurich Insurance Group Ltd

Mythenquai 2, 8002 Zürich, Schweiz
www.zurich.com
SIX Swiss Exchange/SMI: ZURN
Valor: 001107539

Media Relations

Telefon: +41 44 625 21 00
media@zurich.com

Investor Relations

Kontaktinformationen 
investor.relations@zurich.com